



## Wissen, was kommt – Prophetie auf dem Prüfstand

Wissen, was kommt? Wer möchte das nicht? Zu verlockend ist die Aussicht auf einen Blick in die Zukunft! Wird Großbritannien die EU tatsächlich zum 31. Oktober verlassen? Wird die Koalition in Berlin über das 2019 hinaus halten? Wird der Dax in nächster Zeit steigen oder fallen? Was könnte man nicht alles tun, wenn man das nur wüsste. Und wie viel Geld könnte man damit verdienen! Deshalb gab und gibt es immer wieder Menschen, die versuchen, die Zukunft vorherzusagen. Propheten sind sie deshalb nicht. Was aber ist ein Prophet? Und was ist seine Aufgabe?

Diesen Fragen geht von September bis Oktober die Predigtreihe 2019 nach. Gleich die erste Predigt am 15. September stellte klar: Propheten sind – entgegen einem weit verbreiteten Missverständnis – nicht Menschen, die die Zukunft vorhersagen. Ein Prophet ist vielmehr ein Mensch, durch den Gott zu den Menschen spricht. In einer bestimmten Situation richten die Propheten dem Volk Gottes oder Einzelnen aus diesem Volk eine Botschaft von Gott aus. Das kann Mahnung, Gerichtsdrohung, aber auch Trost und Ermutigung sein. Dazu wird er von Gott berufen – ob er es will oder nicht. Denn oft wird das, was der Prophet zu sagen hat, von den anderen gar nicht gern gehört. Da verwundert es wenig, dass sich die Menschen nicht gerade da-

rum gerissen haben, zum Propheten berufen zu werden. Aber was sollten sie tun? Widerstand war – wie die Beispiele von Jona und Jeremia zeigen – zwecklos. Von Jeremia wissen wir, dass sein Leben durch die Berufung zum Propheten nicht leichter wurde. Mit Spott musste er fertig werden, die eigenen Verwandten trachteten ihm nach dem Leben, Konflikte mit staatlichen Würdenträgern und Behörden wie der Tempelpolizei blieben nicht aus.



Die Predigtreihe beschäftigt sich jedoch nicht nur mit Propheten der biblischen Geschichte, sondern auch mit der Gegenwart und dem prophetischen Auftrag der Kirche heute. Wird die Kirche ihrem prophetischen Auftrag gerecht? Ja und nein. Oft zögern die Kirchen, Stellung zu nehmen zu den Problemen der Gegenwart, weil sie Angst

haben, anzuecken. Manchmal jedoch stellen sie sich konsequent auf die Seite der Schwachen: So

will die Evangelische Kirche in Deutschland gemeinsam mit anderen Organisationen ein Schiff ins Mittelmeer schicken, das dort Flüchtlinge aufnimmt, die in Seenot geraten sind. Das Kirchenschiff wird – wie alle Rettungsschiffe – vermutlich von Hafen zu Hafen irren müssen, mit zunehmend verzweifelten Menschen an Bord. Manchen Politikern wird das ein Dorn im Auge sein. Aber es ist höchste Zeit, dass die Kirche mit diesem Schiff der europäischen Politik eine Botschaft sendet. Diese lautet: Unabhängig von der politischen Einstellung zu Fragen der Migration dürfen wir uns nicht schulterzuckend oder gar zynisch abwenden, wenn Menschen im Mittelmeer ertrinken.

Andere drängende Zukunftsfragen wie der Klimawandel werden in der Predigtreihe ebenfalls zu Wort kommen:

**Sonntag, 29. Sept.:**

„... die Lügen doch alle!“

**Sonntag, 6. Okt.:**

„Greta Thunberg: Schnell noch die Welt retten?“

**Sonntag, 13. Okt.:**

„Was tun, wenn die Welt untergeht?“

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr in der Ev. St. Georgskirche. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

*Pfarrer Werner Böck*

## Escape Steinbach - der neue Konfirmandenjahrgang on tour



Sechs Konfirmandinnen und sechs Konfirmanden starteten morgens bei dichtem Nebel mit ihren Fahrrädern und beiden Pfarrern Herbert Lütke und Werner Böck zu einer Escapetour nach Frankfurt.

Im Stadel wurden religiöse Aspekte in Bildern der Neuzeit und Moderne entdeckt. Sowohl die geistreichen Bildinterpretationen der Jugendlichen als auch die kunstgeschichtliche Reise war ein Erlebnis. Weil das Interesse an den Bildern groß und darum der Betrachtungsabstand manchmal zu gering war, wurde ungewollt sogar die Alarmanlage einem Test unterzogen! – Sie funktionierte und die Saalordner begegneten den Jugendlichen verständnisvoll.

Nach Dönerverzehr und sonniger Maintour wurde es noch einmal spannend in zwei gebuchten Escaperooms. Hier mussten die Jugendlichen in einem geschlossenen Raum zahlreiche Rätsel lösen, um den Raum wieder verlassen zu können. Eine „Black&White-Gruppe“ und eine „Alcatraz-Gruppe“ mussten innerhalb einer Stunde Zahlencodes im Team entschlüsseln, um die Räume als freier Mensch wieder verlassen zu können. Beide Gruppen schafften dies im Limit und bewiesen ihre Teamfähigkeit und Geistesgegenwart.

Am Nachmittag waren alle Konfis wohl behalten wieder zuhause in Steinbach. *Pfarrer Herbert Lütke*

EV ST. GEORSGEMEINDE STEINBACH / TS.

# Ein Mahl für alle!

GEMEINSAM  
 ESSEN  
 TRINKEN  
 SINGEN  
 FEIERN  
 SIE MIT!

**SONNTAG  
 27. OKTOBER  
 2019**

**BÜRGERHAUS  
 STEINBACH/TS.  
 UNTERGASSE 36**

**11 Uhr  
 Gottesdienst  
 Ein Mahl für alle**

Evangelische St. Georgsgemeinde - Untergasse 29 - 61449 Steinbach / Ts. - Tel.: 06171 74876 - E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de

## 27. Oktober 2019 - „Ein Mahl für alle!“ im Bürgerhaus

Die ev. St. Georgsgemeinde lädt ins Bürgerhaus ein! Das dritte „Ein Mahl für alle!“ wird derzeit liebevoll und mit viel Engagement vorbereitet. Viele Steinbacher haben sich zur Mitwirkung im Projektchor „Musik für alle!“ entschieden und auch für die selbstgekochten Suppen gibt es schon engagierte Köchinnen und Köche. Wer hier etwas beisteuern möchte, melde sich gerne per E-Mail bei Frau Tanja Dechant-Möller - tanja.dechant-moeller@email.de

## Sehr witzig!



Deutscher Humor ist, wenn man trotzdem nicht lacht.

*Sigismund von Radecki*